

Antrag der CDU - Ratsfraktion

Öffentlich

Datum

19.06.2003

Nummer

A0088/03

Absender		Wird von der Verwaltung ausgefüllt. Aufgenommen in d. TO d. Sitzung d. Gremiums Stadtrat
CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg 39090 Magdeburg		
Adressat		am 03.07.2003 14:00
Landeshauptstadt Magdeburg Vorsitzender des Stadtrates Herrn Gerhard Heint 39090 Magdeburg		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	03.07.2003 14:00	
Kurztitel		
Straßenbenennung nach Herbert Stauch		

Der Stadtrat möge beschließen

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Straße nach dem während des Volksaufstandes am 17. Juni 1953 hingerichteten Magdeburger Herbert Stauch umzubenennen.

Für die Straßenumbenennung wird der Abschnitt der Hallischen Straße zwischen der Straße Am Sudenburger Tor und dem Platz des 17. Juni vorgesehen.

Die Umbenennung soll spätestens bis zum 3. Oktober dieses Jahres vollzogen sein.

Begründung:

Am 17. Juni 1953 kam es auch in Magdeburg im Rahmen des Volksaufstandes gegen die stalinistischen Machthaber in der ehemaligen DDR zu Demonstrationen.

Der Magdeburger Herbert Stauch nahm am 17. Juni 1953 an einer Demonstration gegen die Besatzungsmacht und die örtlichen DDR-Behörden teil und wurde noch am gleichen Tag verhaftet. Die Voruntersuchung dauerte nur wenige Stunden und bereits am folgenden Tag wurde er von einem Militärgericht des bewaffneten Aufstands gegen die UdSSR (Artikel 58-2 des Strafgesetzbuches der RSFSR) angeklagt, zur Höchststrafe mit Vermögenseinzug verurteilt und sofort erschossen.

Die Überprüfung des Verfahrens zeigte, dass Herbert Stauch tatsächlich an den Massenaktionen der DDR-Bevölkerung zur Durchsetzung wirtschaftlicher und politischer Forderungen beteiligt war. Als Volksvertreter erschien er ohne Waffen im Polizeipräsidium und brachte dort die Forderungen nach Freilassung der „politischen und Wirtschaftshäftlinge“ aus den Gefängnissen, Gewährung demokratischer Freiheiten und Rücktritt der DDR-Regierung vor. Die Unterlagen erbrachten keinerlei Beweise dafür, dass Herbert Stauch einen bewaffneten Aufstand oder andere verbrecherische Handlungen zum Schaden der UdSSR oder ihrer Bürger plante.

Auf Antrag der Angehörigen und Vertretern der Öffentlichkeit wurde Herbert Stauch vollständig rehabilitiert. (Quelle: Zukunftsforum Politik Nr. 11 „Kriegsgefangene – Politische Häftlinge – Rehabilitation“ der Konrad-Adenauer-Stiftung)

Stellvertretend für alle anderen Opfer, die durch den Einsatz militärischer Gewalt und auf Grund von Urteilen einer verbrecherischen Justiz ihr Leben lassen mussten, über Jahre unschuldig als politische Gefangene in Strafanstalten einsaßen oder jahrzehntelange Verfolgung erduldeten, soll nach diesem mutigen und wahren Magdeburger Demokraten eine Straße in Magdeburg benannt werden. Diese soll über die jährlichen Gedenkstunden zum 17. Juni 1953 hinaus die Magdeburgerinnen und Magdeburger an die damaligen Ereignisse in ihrer Heimatstadt erinnern.

Die Realisierung der Umbenennung sollte noch unbedingt im Jahr des 50-jährigen Jubiläums des Volksaufstandes in Magdeburg erfolgen. Auch in Hinblick auf die zeitgeschichtliche Verbindung der Ereignisse vom 17. Juni 1953, über die Demonstrationen 1989 bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 und der diesjährig in Magdeburg stattfinden zentralen Feierlichkeiten aus diesem Anlass.



Johannes Rink
CDU-Stadtrat